

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 7 (2000)
Heft: 72

Rubrik: Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREMDGEHEN

«Nouvelles 2000» im Kinok

Dass das Kino immer noch ein privilegierter Ort für ein Experimentieren mit den verschiedensten Lebensentwürfen ist, zeigen die 12. FrauenFilmTage, die seit einem Jahr unter dem Namen «Nouvelles» stattfinden. Dieses Jahr sind neue Werke von Filmemacherinnen zu den Schwerpunkten Fremdgehen und Unorte zu sehen.

von Sandra Meier

«Nouvelles» ist ein gesamtschweizerisches Ereignis: in 17 Städten widmen zahlreiche Kinos ihr Märzprogramm dem Filmschaffen von Regisseurinnen und laden die ZuschauerInnen zu cineastischen Entdeckungsreisen ein. Hier ein kurzer Gang durch das Programm, das im Kinok zu sehen ist.

Die Inderin Deepa Mehta legt mit «Earth» den zweiten Teil der geplanten Trilogie «Fire, Earth und Water» vor. «Earth» erzählt die folgenschwere Trennung von Indien und Pakistan aus der Sicht eines achtjährigen Mädchens. Die Regisseurin schildert in verführerischen Bildern eine schillernde indische Welt, in der die kommenden Ereignisse bereits ihre Schatten vorauswerfen.

Da Lennys Familie einer religiösen Minderheit angehört, bleibt sie von der Woge der Gewalt verschont, die Hindus, Sikhs und Muslime erfasst und die einst so friedlichen Angestellten des Hauses entzweit. Nachdem die Thematisierung lesbischer Liebe in Fire in Indien zu heftigen Protesten geführt hat, nimmt sich die Regisseurin in «Earth» wiederum eines brisanten Themas an. Gegen ihren neusten Film «Water» ging man in Indien derart rabiat vor, dass die Dreharbeiten eingestellt werden mussten.

LIEBESKOMÖDIE AUS GENUA

Unbeschwerte Unterhaltung in bester italienischer Filmtradition bietet die freche Komödie «In principio erano le mutande» der Regisseurin Anna Negri, die die Liebesnöte und Sehnsüchte einer 25jährigen Frau schildert. Die hoffnungslos romantisch veranlagte Imma lebt mit ihrer Freundin in einem heruntergekommenen Genueser Quartier und hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser.

Eines Abends sorgt ihr defekter Durchlauferhitzer dafür, dass sie ihrem Traummann begegnet: Sie verliebt sich in einen Feuerwehrmann, der sie heldenhaft aus der Badewanne rettet. Doch wie soll sie ihn finden, da



Szene aus «Earth»

Foto: pd

Nouvelles

Frauenfilmtage in verschiedenen Schweizer Städten
u.a. im Kinok in St.Gallen
Grossackerstr. 3, St.Fiden-St.Gallen
Tel. 071 245 80 89
genaue Daten siehe im Veranstaltungskalender

sie nicht mal seinen Namen kennt. In ihrer Not greift sie zum letzten Mittel: Sie setzt ihre Wohnung in Brand, doch der Ersehnte befindet sich leider nicht unter den herbeigeeilten Feuerwehrmännern.

PSYCHOGRAMM EINER MÖRDERIN

«Ohne Bewährung – Psychogramm einer Mörderin» ist ein ergreifendes Porträt eines jungen Mädchens, das hinter Gittern erwachsen wird. Im März 1992 quälten die 15jährige Jeannette und drei weitere Jugendliche die 13jährige Melanie zu Tode. Die deutsche Justiz reagierte ratlos und überfordert. Nach fünf Jahren Knast weiss Jeannette immer noch nicht, «was sie da genau gemacht hat.» Einfühlsam folgt Aelrun Goette dem Werdegang der jungen Frau, welcher von Momenten bestürzender Gleichgültigkeit gegenüber dem Geschehen über Phasen des Verdrängens und Verzweifeln bis hin zu einer Annäherung an das Unfassbare führt.

ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN

Gleich zwei Dokumentarfilme beschäftigen sich mit unterschiedlichen Szenekulturen, die bisherige Genderkonzepte in Frage stellen. Monika Treut befragt in «Gendernauts» Menschen, die im Laufe ihres Lebens das Geschlecht gewechselt haben oder die es bewusst ablehnen, sich zwischen den traditionellen Modellen Mann und Frau zu entscheiden. Mit ihrer sexuellen Uneindeutigkeit entfachen sie ein kompliziertes Verwirrspiel: Sind sie Mann oder Frau oder beides oder gar ein Drittes?

«Shinjuku Boys» spielt im «New Marylin Nightclub» in Tokyo, dessen Inhaberinnen Frauen sind, die in Kleidung und Auftreten als Männer leben und Freundinnen haben, das Etikett Lesbe aber weit von sich weisen. Der Film porträtiert drei Drag Kings, im Japanischen «onnabes» genannt, die im Club arbeiten und Frauen ihre Liebesdienste anbieten. Der Club, der nur Frauen offensteht, wird vor allem von heterosexuellen Frauen frequentiert, die sich von Männern enttäuscht den onnabes zuwenden. Beide Filme sind unterhaltende Kurzschaltungen ins Word Wide Web des Lebens und lustvolle Trips ins noch unerforschte Gebiet zwischen den herkömmlichen Geschlechtern.

Klappe

VIEHJUD LEVI. Gesten, Blicke und Grossaufnahmen zeichnen die Atmosphäre des kleinen Schwarzwaldorfes, in das der jüdische Viehhändler Levi 1933 wie jedes Jahr kommt (in der Hauptrolle der Bündner Bruno Cathomas). Diesmal hat er nicht nur geschäftliche Gründe; Levi hat sich vorgenommen, Hand und Herz der Landwirtstochter Lisbeth zu gewinnen. Doch er findet das Tal verändert vor. Aus Berlin hat die Reichsbahn einen Ingenieur und einen Trupp Bauarbeiter geschickt, um den Schaden an einem Tunnel zu reparieren. Mit ihnen hält ein neuer Geist im Dorf Einzug: Schon bald lärmt im Wirtshaus der Volksempfänger, den Stammtisch zieren Nazifähnchen und aus dem Viehhändler Levi wird der Viehjud Levi. Der hervorragend besetzte Film erzählt exemplarisch, wie ein Aussenseiter als Ventil für Unzufriedenheit erhalten muss.

Kinok, Grossackerstr.3, St.Gallen

STRANGER THAN PARADISE. Beglückendes Wiedersehen ermöglicht das Kinok mit Jim Jarmuschs «Stranger than Paradise». Eingeladen an die Filmfestivals von Cannes und Locarno gewann der Film 1984 einhellig die ersten Preise. «Stranger than Paradise» ist ein Roadmovie mit Unterbrechungen. Die junge Ungarin Eva kommt aus Budapest nach New York, wo sie bei ihrem Cousin Willie absteigt, der sich durch ihre Ankunft in seinem lethargischen Nichtstun gestört fühlt im Gegensatz zu seinem Freund Eddie, der aus seiner Sympathie für Eva keinen Hehl macht. Nach 10 Tagen reist Eva weiter nach Cleveland, doch etwas muss ihre Anwesenheit bei Willie ausgelöst haben, denn ein Jahr später – Willie reagiert sehr langsam – macht er sich mit Eddie auf, sie zu besuchen. Zu dritt fahren sie aus dem winterlichen Cleveland ins Paradies nach Florida, wo Eva zu Geld kommt wie die Jungfrau zum Kind und die drei sich wieder verlieren.

Kinok, Grossackerstr.3, St.Gallen

TRUE ROMANCE. Clarence Worley feiert seinen 21. Geburtstag im Kino, wo sich eine aufregende Blondine an ihn ranmacht. Sie setzt die Waffe Popcorn ein, und eh er sich versieht, hat er sich im Netz ihres Sex-Appeals verfangen. Der Kung-Fu-Abend war ihr Callgirl-Debüt, Clares Freundin haben sie als Geburtstagsgeschenk ins Kinodunkel geschickt. Doch kein Problem: aus stürmischem Sex ist bereits wahre Liebe gewachsen, und 24 Stunden später sind die beiden verheiratet. Durch Zufall geraten die beiden an einen Koffer voll Kokain, den sie zu Geld machen wollen, doch bei den brutalen Mafiosi stösst ihr

Plan auf wenig Gegenliebe. Das Drehbuch stammt von Quentin Tarantino. Ein Comic- und Pop-Art-Märchen mit umwerfendem Showdown und hemmungslos überzogenem Happy-End.

Kinok, Grossackerstr.3, St.Gallen

JUHA. Der neueste Film Aki Kaurismäkis ist ein Stummfilm, mutig und ungewöhnlich, als ob er sagen wollte: «Seht nur, wie ich kurz vorm Jahr 2000 noch einen schwarzweissen Stummfilm drehen kann.» Damit treibt er seine Stilmittel auf die Spitze. Denn es ist nichts anderes als die logische Fortführung seines minimalistischen Stils. In seinen Filmen haben die Personen noch nie viel gesprochen. Auch die Handlung ist schnell erzählt: der Juha lebt mit seiner wesentlich jüngeren Frau Marja in einem ländlichen Paradies. Einmal die Woche fahren sie mit ihren Produkten auf den Markt. Die ländliche Idylle bricht auf, als ein Gigolo aus der Stadt auftaucht und Marja schöne Augen macht. Damit beginnt ein Drama, wie man es aus klassischen Stummfilmen kennt.

20. März, 17.45 Uhr,

Cinéclub im Kino Palace, St.Gallen

VERA CRUZ. Ein brillant inszeniertes Spektakel von anarchischem Zuschnitt, mit zwei hervorragenden Filmschauspielern: Gary Cooper und Burt Lancaster. Der Film schildert das Leben in einer mörderischen Zeit um 1866, in der Zeit zwischen zwei Bürgerkriegen: dem amerikanischen, der eben zu Ende geht und dem mexikanischen, der im Ausbruch ist, der Kampf der Revolutionäre um Benito Juárez gegen die französische Okkupation. Eine Zeit des Chaos und der Anarchie. Robert Aldrich setzt sie so in Szene, wie sie war – brutal und exzessiv. Mit «Vera Cruz» hat er den Western gründlich zertrümmert und die gängigen Muster des Genres aufgebrochen.

3. April, 20.15 Uhr,

Cinéclub im Kino Palace, St.Gallen

LYNCH-RETRO. Das März-Programm des Konstanzer Kinos Zebra steht ganz im Zeichen von David Lynch, der mit provokanten Streifen traditionelle Weltbilder in Frage stellt und Ambivalenzen des modernen Lebens offenbart. Ein Allround-Talent, das immer wieder für Überraschungen gut ist. So z.B. mit seinem neuesten Wurf «The Straight Story». Auch dem typischen Lynch-Fan wird Rechnung getragen: So werden auch die Klassiker «Blue Velvet», «Wild at Heart» und «Lost Highway» zu sehen sein.

Zebra Kino, Cherisy-Kaserne, Konstanz;

genaue Daten siehe im Veranstaltungskalender